

Berliner Missionswerk · Georgenkirchstr. 69/70 · 10249 Berlin

160707

Frau Pfarrerin Kerstin Laubmann-Lüdke Dreifaltigkeitsweg 24 53489 Sinzig



Corona-Krise: TALITHA KUMI braucht Ihre Hilfe!

Berlin, 3. April 2020

Sehr geehrte Frau Laubmann-Lüdke,

wenn Matthias Wolf, Schulleiter des evangelischen Schulzentrums **Talitha Kumi in Beit Jala**, in diesen Tagen durch die Gänge seiner Wirkungsstätte streift, überkommt ihn ein mulmiges Gefühl. Dort wo sich sonst fröhliche Schülerinnen und Schüler, Lehrerkräfte und Schulangestellte tummeln, ist es still und menschenleer. Die Corona-Pandemie hat auch das Heilige Land fest im Griff. Bereits am 5. März verhängte die palästinensische Autonomiebehörde präventiv umfassende Einschränkungen: **Schulen bleiben bis auf weiteres geschlossen**, das öffentliche Leben steht weitestgehend still, auch die sonst so zahlreichen Touristen müssen fernbleiben.

Krisenbewältigung ist für Talitha Kumi mit seiner fast 170-jährigen Geschichte beinahe Normalzustand. Der Nahostkonflikt ist ständiger Begleiter im Schulalltag. **Doch selbst während der letzten Intifada konnte Talitha Kumi den Schulbetrieb trotz Einschränkungen aufrecht erhalten** und den Schülerinnen und Schülern ein Stück Normalität bieten.

Der Unterrichtsausfall wird weitestgehend durch E-Learning-Angebote kompensiert. So wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler im Lernstoff nicht zurückbleiben. Doch Talitha Kumi bedeutet für seine Schulfamilie weit mehr als nur Lernen und Zensuren.

Die Schule bietet palästinensischen Mädchen und Jungen in einem konfliktgeladenen Umfeld einen sicheren Ort, an dem sie sich zu selbstbewussten
Persönlichkeiten entwickeln können. Die gesamte pädagogische Arbeit
ist auf die Überwindung von Konflikten und Gewalt ausgerichtet.
Mädchen und Jungen, Angehörige unterschiedlicher Religionen
und Konfessionen lernen in Talitha Kumi einen toleranten
Umgang auf Augenhöhe. Das großzügige und reichlich
bepflanzte Schulgelände bietet einen geschützten
Raum für alle. Darüber hinaus ist die Schule ein Ort.

<u>Schülerinnen und Schüle</u>

brauchen auch nach der Krise

einen sicheren Ort zum Lernen.

Corona-Krise: TALITHA KUMI braucht Ihre Hilfe!

an dem sich sogar VertreterInnen beider Seiten des Nahostkonflikts treffen und kennenlernen können.

Doch im Augenblick bleibt Matthias Wolf nichts weiter übrig als abzuwarten. Vorerst gilt der behördlich ausgerufene Notstand für 30 Tage. Ob das ausreichen wird, um die Ausbreitung von Covid 19 einzudämmen, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch niemand sagen. Doch auch wenn der Schulbetrieb im besten Fall im April wieder aufgenommen werden kann, ist die Krise für die Schule noch nicht ausgestanden.

Aufgrund des Notstandes bricht vielen Familien die Einkommensquelle weg. Ein soziales Netz wie in Deutschland gibt es in den palästinensischen Gebieten

nicht. Wer wegen des Notstandes nicht arbeiten kann, hat auch kein Einkommen. Einige Eltern mussten bereits um Aufschub und Nachlass der Schulgebühren bitten. Auch die Neuanmeldungen können nicht wie gewohnt stattfinden – damit fehlen der Schule auch die eingeplanten Anmeldegebühren. Und: Das Gästehaus ist geschlossen und kann keine Einnahmen erwirtschaften. Laufende Kosten und Gehälter fallen in der Schule jedoch trotz der Schließung an. Talitha Kumi steht vor großen finanziellen Herausforderungen.

Wenn die Krise in Deutschland durchgestanden ist, werden wir alle langsam zur Normalität zurückkehren können. Bereits jetzt hat die Bundesregierung erste Maßnahmen beschlossen, um die deutsche Wirtschaft wieder auf ihre Füße zu stellen. Talitha Kumi kann jedoch nicht auf staatliche Unterstützung seitens der palästinensischen Regierung hoffen. Die Schule wird zu einem großen Teil aus Spendengeldern finanziert, auf die sie nun mehr angewiesen ist denn je.

Bitte helfen Sie mit, Talitha Kumi durch diese schwere Zeit zu führen. Mit Ihrer Spende schenken Sie den Kindern einer Region, die seit langem keinen stabilen Frieden kennt, die Gewissheit, dass es auch nach dieser Krise einen sicheren Ort gibt, an dem sie sich eine Perspektive für die Zukunft erarbeiten können.

Ich danke Ihnen bereits jetzt für Ihre Unterstützung. **Uns allen wünsche ich ein gesegnetes Osterfest.** Bitte achten Sie in dieser außergewöhnlichen Zeit auf sich und Ihre Familie.

6

Mit herzlichen Grüßen

R. Chilof Thelemann

Dr. Christof Theilemann Direktor

PS: Herzlichen Dank schon jetzt! Und bitte denken Sie daran: Nutzen Sie die Möglichkeit des Online-Bankings. Oder legen Sie den Überweisungsträger in den Bankbriefkasten. Meiden Sie volle Bankschalter. Alles Gute - und bleiben Sie gesund!